



## Protokoll zum Runden Tisch Kultur (RTK) am 08. Oktober 2024

Beginn: 18 Uhr,  
Museumsgesellschaft, obere Säle, Brahmssaal

Moderator: Dorothee Must  
Protokollantin: Monika Wibmer

### Anwesende

- ✓ **Bachmann, Andrea**, Stiftskirche Tübingen
- ✓ **Brieschke, Angelika**, Club Voltaire
- ✓ **Fähndrich, Michael**, Klangfolk e.V.
- ✓ **Geiger-Thiedemann, Magdalena**, Vielklang, Tübinger Arzteorchester
- ✓ **Honner, Barbara**, BVV; Jazz-und Klassiktage
- ✓ **Horowitz, Elana**, „Kornblumenkunst“
- ✓ **Jung, Susanne**, Chor Semisera
- ✓ **Kummler, Sophia**, d.a.i.
- ✓ **Miller, Frieder**, Schwäbischer Heimatbund
- ✓ **Must, Dorothee**, LTT und Kulturnetz Tübingen
- ✓ **Pertl, Roman**, Zimmertheater
- ✓ **Prof. Assmann, Heinz-Dieter**, Museumsgesellschaft
- ✓ **Schäfer-Vogel, Gundula**, Bürgermeisterin für Soziales
- ✓ **Schwab Alexander**, Querfeldein, Wüste Welle
- ✓ **Siebert, Ulf**, Fraktion Tübinger Liste
- ✓ **Uhde-Sailer, Swantje**, Fraktion AL/ Grüne
- ✓ **Wibmer, Monika**, Kulturnetz Tübingen
- ✓ **Wörner, Lisa**, Stoke-Boat Promenaders e.V.
- ✓ **Wilke, Markus**, freier Künstler

## TOP 1 Begrüßung durch Dorothee Must und Prof. Assmann

Dorothee Must begrüßt die Teilnehmer des RTKs und bedankt sich bei Professor Assmann, der die Räumlichkeiten im Brahmssaal für den Runden Tisch Kultur zur Verfügung gestellt hat.

Professor Heinz-Dieter Assmann berichtet über die Geschichte der Museumsgesellschaft. Ursprünglich wurde die Museumsgesellschaft 1821 von Professoren und Studenten als Lesegesellschaft gegründet, die u.a. zum Selbstentertainment der Professoren und deren Frauen dienen sollte. Jedes Jahr gab es im Januar einen Museumsball. Diese Bälle werden heute noch veranstaltet und sind Bestandteil der Satzung. Die Namensgebung „Museumsgesellschaft“ führt auf die Idee einer „Musengesellschaft“ zurück. Die damals gegründete Bibliothek war das Herzstück der Museumsgesellschaft. Damals gab es auch eine Kegelbahn und einen Billardsaal.

Die Museumsgesellschaft ist eine wichtige Kulturträgerin der Universitätsstadt Tübingen und ist heute keine akademische Gesellschaft mehr; Unternehmer, Bürger und Handwerker sind unter den heutigen Mitgliedern vertreten. In dem Gebäudekomplex der Museumsgesellschaft befinden sich heute die Yogaschule Tübingen, die Tanzschule Danzon, das Kino Museum, der Copyshop Museum, das Restaurant 1821 und die historischen Säle.

Die Museumsgesellschaft besteht aus 2 Sparten: aus dem Kulturangebot und der Saalvermietung.

Die Historischen Säle (Silchersaal, Uhlandsaal und Brahmszimmer) können für Festlichkeiten wie Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen und Bälle gegen eine Saalmiete gemietet werden. Hier finden Kongresse und Tagungen in Uni-Nähe, Lesungen, Vortragsveranstaltungen und Schulungen statt. Das Restaurant „1821“ ist für das Catering zuständig.

Die Museumsgesellschaft Tübingen wird von ihren Mitgliedern getragen und in ihrem Kulturangebot von der Stadt Tübingen und verschiedenen Sponsoren getragen. Ohne die Mitgliedsbeiträge und Spenden und Zuschüsse wäre es nicht möglich, die vielfältigen Konzert- und Theaterangebote und Aktivitäten zur Förderung der Kultur durchzuführen. Der Verein hat derzeit 300 Mitglieder, der Mitgliedsbeitrag beträgt 90 Euro. Die Mitglieder erhalten bei allen Veranstaltungen der Museumsgesellschaft Vergünstigungen.

Das unter Denkmalschutz stehende Haus mit einem Versicherungswert von 32 Mio. Euro musste immer wieder mit viel Aufwand und hohen Kosten renoviert werden. So in den Jahren 1926-1929 und, für 3,7 Mio. Euro, zwischen 1993 und 1997. Zuletzt war ein Umbau der Gastronomieräume notwendig. Derzeit werden umfangreiche Brandschutzmaßnahmen durchgeführt und im Zuge des Umbaus des Kinos an der Kinoseite ein Außenaufzug angebracht. Weitreichende Brandschutzauflagen haben die finanzielle Leistungsfähigkeit der Museumsgesellschaft überfordert. Zur Aufbringung der erforderlichen Mittel wurde ein Teil des Grundstücks der Museumsgesellschaft an die Stadt Tübingen verkauft.

Die Museumsgesellschaft veranstaltet Konzerte auf Weltniveau, Lesungen, Vorträge, Ausfahrten und Museumsbälle. Die Mitglieder können exklusiv an den Ausfahrten (Museumsgesellschaft on Tour) teilnehmen, die zu Ausstellungen, Kulturveranstaltungen und Naturdenkmälern führen. Die Bibliothek steht den Mitgliedern mit freier Nutzung zur Verfügung.

Die Konzertreihe der Wintersaison mit 10 Klassikkonzerten bringt Jahr für Jahr Weltstars der klassischen Musik in die Universitätsstadt: Vom Klaviersolisten über Kammermusikensembles bis hin zu großen Orchestern aus aller Welt. Hinzu kommen das Internationale Pianistenfestival im Mai und die stimmungsvolle Reihe der Sommerkonzerte im Kloster Bebenhausen von Juni-August. Die Museumsgesellschaft veranstaltet diese Konzerte in Kooperation mit dem Kulturreferat der Universität und der Universitätsstadt. Künstlerischer Leiter und Organisator ist Kulturreferent Dr. h.c. Gudni A. Emilsson. Die Konzerte sind nicht alle selbsttragend.

Zurzeit gibt es zwei Vortragsreihen: Zum einen die Diskussionsforen mit lokalen Referenten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, und zum anderen die Reihe „Aufklärung 2.0 – Sagen was Sache ist“ als sonntägliche Matinee im Großen Saal des Kinos mit 4 Veranstaltungen im Jahr und hochkarätigen Referenten.

2021 wäre das 200jährige Jubiläum gewesen. Wegen Corona konnte statt der geplanten Feierlichkeiten nur ein Konzert gestreamt werden.

Weitere infos:

[www.museumsgesellschaft-tuebingen.de](http://www.museumsgesellschaft-tuebingen.de)

## **TOP 2 Interimsbespielung der Außengalerie (Banner) am Europaplatz**

Die Bürgermeisterin für Soziales, Frau Schäfer-Vogel führt in das das Konzept der Bannerbespielung am Europlatz ein und übergibt dann das Wort an Frau Ratzeburg. Frau Kathrin Korth, die für die Planung des ZOB zuständig ist, beauftragte Frau Wiebke Ratzeburg mit der Koordination der Bespielung der 9 Banner am Europaplatz. Der alte Busbahnhof ist im Moment noch eine Brachfläche, die interimsmässig durch diese Außengalerie bespielt werden soll.

Die Bannerflächen sollen ein Schaufenster für die Kultur der Stadt sein, das ein ästhetisches Niveau haben soll. Als erstes werden die Banner derzeit vom Stadtmuseum mit einer Plakatserie zum Thema Lotte Reiniger bespielt. Die Außengalerie besteht aus zwei Bauzaunflächen; eine Reihe mit 4 Bannerflächen, denen eine Reihe mit 5 Bannerflächen gegenübersteht. Die Banner sind von beiden Seiten bespielbar und haben je eine Rück- und eine Vorderseite, es sind also insgesamt 18 Bannerflächen.

Die Banner können von Tübinger Kultureinrichtungen und auch von Einzelpersonen mietfrei genutzt werden. Die Mindestmenge pro Buchung ist 4 Banner, diese sollen zusammenhängend gestaltet werden. Gerne können mehrere Institutionen sich zu einer Plakatreihe zusammenschliessen, z.B. die Tübinger Clubs. Die Banner sind 340 x 173 cm gross und bestehen aus LKW-Plane. Man kann die Banner entweder einseitig (für 200 Euro je Banner) oder beidseitig bedrucken lassen (350 Euro). Die Produktion (Druckkosten) sowie das Auf- und Abhängen müssen von der jeweiligen Kultureinrichtung übernommen werden. Es fällt keine Miete für die Banner an. Es gibt ein ausgeklügeltes Befestigungssystem, das auch bei starkem Wind hält.

Interessierte können sich mit einem Entwurf und Konzept bewerben; dieses wird juriert. Die Banner sollen keine puren Werbeflächen sein, aber man kann dezent mit einem Blickfang auf seine Ausstellung, Veranstaltung oder Webseite, etc. hinweisen. Die Banner sollen 1 x im Monat wechseln und können in Abständen mehrfach verwendet werden. Die Banner gehören der Person oder Institution, die sie in den Druck gegeben hat. Es gibt eine Aufbewahrungs- und Lagermöglichkeit für die Banner in einem Container auf dem Platz. Die Wiederverwertung bereits gedruckter Banner zu einem späteren Zeitpunkt ist möglich.

Auf die Frage von Ulf Siebert, wie es mit Vandalismus (Sprayern) und der nächtlichen Beleuchtung aussähe, antwortet Frau Ratzeburg, dass die Banner bisher zum Glück nicht beschädigt wurden. Das könnte liegen dass der Platz sehr gepflegt und einsichtig ist und, dass die Banner sehr hoch hängen. Sie vermutet, dass die nächtliche Beleuchtung durch eine Grundbeleuchtung gewährleistet ist. (Ich habe es überprüft: auch nachts sind die Banner gut zu sehen.) Andrea Bachmann bestätigt, dass die Banner sehr ansprechend und auch beim Vorbeifahren gut zu sehen seien.

Markus Wilke, freischaffender Künstler aus Reutlingen findet die Idee schön und hätte Interesse mitzumachen. Er bedauert es, dass die Kosten für einen freischaffenden Künstler zu hoch seien. Er fragte, ob die Stadt Tübingen bereit wäre, für die Druckkosten der Banner Sponsoren zu finden. Frau Schäfer Vogel, Bürgermeisterin für Soziales entgegnete, das dies auf Grund der angespannten Haushaltslage nicht möglich sei; Künstler seien angehalten, sich selbst um Sponsoren zu kümmern.

Monika Wibmer meinte, sie fände die Druckkosten im Vergleich zu den offiziellen Preisen für Plakatwerbung (horrende Mieten!) in Anbetracht dieser zentralen Lage sehr günstig und sie begrüsst dieses tolle Angebot.

Angelika Brieschke schlug vor, sich mit anderen Institutionen zu einem gemeinsamen Konzept für eine Plakatreihe zusammen zu tun. Es könnten sich z.B. die Clubs in Tübingen vorstellen, um gezielt Jugendliche anzusprechen. Ulf Siebert meinte, daß eine gemeinsame Klammer für die Plakate wichtig sei. Die derzeitige Plakatreihe „Happy Birthday Lotte Reiniger“ sei ein gelungenes Beispiel, wie es funktionieren könne. Dorothee Must warf ein, mann müsse überlegen, ob man etwas hat, was in den Zusammenhang passe. Frau Ratzeburg erzählte, dass es auch schon Kaufanfragen für die Banner zu Lotte Reiniger gegen habe, sie habe dies aber im Moment noch abgelehnt.

Der Zeitraum für die interimsmässigen Bespielung des Platzes mit der Außengalerie ist laut Frau Ratzeburg für mindestens 3 Jahre angedacht.

Eine ausführliche PDF zu diesem Thema hängt an.

**Buchungsanfragen per Mail an:**

Frau Wiebke Ratzeburg oder Herr Dr. Bruno Wiedermann-Kashefipour  
[stadtmuseum@tuebingen.de](mailto:stadtmuseum@tuebingen.de)

## **TOP 2 Der Tanzverein „Stoke-Boat Promenaders“ stellt sich vor**

Lisa Wörner, die 2. Vorsitzende des Tanzvereines stellt Tanzverein Stoke-Boat Promenaders vor. Der Tübinger Verein ist der einzige Square-Dance-Verein in der Region. Die Tanzform Square-Dance kommt aus Amerika und besteht seit den 50er Jahren. Beim Square-Dance stehen sich 4 Paare in einem Quadrat gegenüber. Ein „Caller“ sagt dann die Tanzfiguren an.

Der Verein wurde 2001 von 10 begeisterten Tänzern gegründet und hat heute über 70 Mitglieder. Von Kindern bis über 80 jährigen Mitgliedern ist jede Altersgruppe dabei. Viele Frauen tragen beim Tanz Pettycoats.

Jeden Sonntag gibt es von 17-19 Uhr im d.a.i einen Square-Dance-Tanztreff mit anschliessendem Essen. Der Verein ist Mitglied der EAASDC (European Association of American Square Dancing Clubs). Der Tanzverein besucht regelmäßig gemeinsam andere Square Dance-Veranstaltungen und befreundete Clubs und hat ab und zu Auftritte. Es gibt im Verein keine Wettbewerbe, es geht um ein freundschaftliches Miteinander. Frau Wörner zeigt Bilder von Auftritten und Veranstaltungen des Vereins.

Mehr Infos unter:

<https://www.stoke-boat-promenaders.de/>

## **TOP 4 Termine und Sonstiges**

### **nächster Termin RTK in 2025**

- RTK Mi, 15.01.25 18 Uhr (Ort ist noch offen)
- RTK Di, 08.04.25 18 Uhr (Stadtmuseum Tübingen)
- RTK Mi, 09.07.25 18 Uhr (Franzwerk) mit anschließendem Grillen
- RTK Di, 07.10.25 18 Uhr (Ort ist noch offen)

Dorothee Must bedauert, dass Monika Wibmer, die das Kulturnetz im organisatorischen Bereich unterstützt, aus zeitlichen Gründen diese Arbeit beenden möchte. Das Kulturnetz sucht daher ab sofort eine Honorarkraft für die internetbasierte Büroorganisation. Monika Wibmer bedauert ihr Ausscheiden zum Jahresende, sie hat leider aufgrund von zu vielen künstlerischen und beruflichen Projekten keine Zeit mehr, diese Tätigkeit weiter auszuüben. Selbstverständlich steht sie für den Übergang und das Einlernen zur Verfügung. Den Arbeitsaufwand schätzt Monika Wibmer auf zirka 10 bis 15 Stunden im Monat. Die detaillierte Ausschreibung ist auf der Webseite des Kulturnetzes veröffentlicht und wird mit diesem Protokoll mitgeschickt.

Ulf Siebert ist neu im Stadtrat und weist darauf hin, dass Kürzungen im Haushalt kommen werden. Es ist die Frage, welche Kerninstitutionen es gibt und welche weiter bestehen können. Frau Must meint, man könne zu diesem Thema noch nicht viel sagen, da es noch keine Daten und Fakten gäbe. Im Oktober wird der Gemeinderat in einer Haushaltsklausur über die Konsolidierung beraten. Für den Haushalt 2025 hat die Stadt Tübingen Auflagen vom Regierungspräsidium bekommen; es müssen Einsparungen in Millionenhöhe gemacht werden.

Ilona Horowitz stellt sich vor. Sie ist Künstlerin und hat in der Kornblume in der Haaggasse den „Kornblumekunst“-Laden, in dem sie Kurse für Mosaik und Malerei gibt und lädt herzlich zu einem Besuch ein.

**Vom 24. bis zum 31.10.24 findet das Literaturfestival „Literatur für Alle“** statt. Alexander Schwab ist der Hauptorganisator der Festivals. Eine Broschüre kommt noch heraus. Das Programm ist auf unten stehendem Link nachzulesen.

<https://literatur-fuer-alle.de/>

**16.10.24 | 18:30 - 20.30 „Runder Tisch Ehrenamt“ im Technischen Rathaus**

**18.10. bis 24.11.24 Leer\_raum in der evangelischen Stiftskirche Tübingen**

Frau Bachmann verteilt Programmhefte zum Projekt Leer\_raum. Ab nächster Woche werden die Bänke aus dem Mittelschiff der Stiftskirche Tübingen ausgeräumt und ein vielfältiges Kulturprogramm, Konzerte, Musik, Tanz, Film, Theater, Literatur und Kunst werden im leeren Kirchenraum vom 18.10. bis 24.11.24 stattfinden und die Leere und die Atempause reflektieren. Der Leer\_raum ermöglicht Begegnung, Mahlzeiten und Meditationen, Stille und Gemeinschaft. Die Gottesdienste werden mit ungewöhnlichen liturgischen Konzepten stattfinden. Helfer:innen werden noch gesucht.

[www.stiftskirche-tuebingen.de](http://www.stiftskirche-tuebingen.de)

<https://www.leerraum-tuebingen.de/>

Dorothee Must bedankt sich für die Teilnahme am RTK und für die Gastfreundschaft und die Bewirtung bei Herrn Prof. Assmann. Im Anschluss findet ein angeregter Austausch bei Getränken und Häppchen im Foyer statt.

Ende der Sitzung 19:30